

INHALT

Editorial	1
Herbst 1977	
Deutschland im Herbst 2007	5
<i>Michael Borchard</i>	
Radikale Anhänger der 68er-Bewegung propagierten Gewalt als Mittel zum Zweck.	
Nur diese Klarstellung räumt mit dem Irrtum auf, die Aktionen der RAF	
seien verständliche Reaktionen auf das eskalierende Handeln des Staates gewesen.	
Krieg um linke Mythen	9
<i>Andreas Öhler</i>	
Die Faszination des Bösen überschattet in Kunst und Literatur dessen Banalität, im Umgang	
mit der RAF resultiert daraus ein Hang zur romantischen Verklärung. Das moralische	
Waschprogramm der deutschen Linken kam über den Pflegegang bislang nicht hinaus.	
Politische Lehren ziehen	12
<i>Eckart Werthebach</i>	
Der heutige internationale Terrorismus ist unberechenbarer und militanter	
als das Gewaltpotenzial der RAF. Die notwendige Verbesserung präventiver Befugnisse	
muss mit einer verstärkten parlamentarischen Kontrolle korrelieren.	
Paradigmenwechsel RAF	15
<i>Bettina Röhl</i>	
Der Alarmismus der Springer-Medien und die verantwortungslose Sympathie der meisten	
anderen Medien waren das Vehikel zur Etablierung der RAF. Bis heute wird die Rezeption	
von deren Gewaltakten durch die intellektuelle Selbstverklärung der 68er-Bewegung getrübt.	
Rechtsstaat versus Terrorismus	19
<i>Stefan Mückl</i>	
Der Staat kann und muss sich gegen den Terrorismus verteidigen. Seine Stärke und	
Überlegenheit beweist er darin, dass er sich die Maßstäbe seines Handelns nicht von Kräften	
oktroyieren lässt, die gerade seine Vernichtung anstreben.	
Provokativ, entbehrlich, berührend	26
<i>Ansgar Lange</i>	
gelesen – Sammelrezension zum Schwerpunktthema mit Büchern von	
Klaus Rainer Röhl: Linke Lebenslügen;	
Ingrid Gilcher-Holtey: Die 68er-Bewegung;	
Anne Siemens: Für die RAF war er das System, für mich der Vater	
Demokratie und Werte	
Werteorientierung in der Politik	29
<i>Hans Joas</i>	
Es wird in der Zukunft immer schwieriger werden, europäische Spezifika als christlich	
zu deklarieren und das Christliche für die europäische Identität in Anspruch zu nehmen.	
Hier setzt eine Auseinandersetzung an, die allen Beteiligten Veränderungen nahelegt.	
Ist Demokratie ein universell übertragbares Konzept?	35
<i>Christian Welzel</i>	
Erst die Errungenschaften von individueller Entscheidungsfreiheit und Gleichheit	
macht die Menschen empfänglich für die Idee demokratischer Freiheitsrechte.	
Ob diese rein kognitiv und ohne den entsprechenden Erfahrungshintergrund	
als ein Wertesystem verankert werden kann, ist fraglich.	
Der Liberalkonservatismus als Identitätsressource der Bundesrepublik ..	43
<i>Jens Hacke</i>	
Die Freiheitsbewegung in Deutschland hat es von jeher schwer gehabt. Dennoch spricht	
vieles für einen verspäteten, aber nachhaltigen Erfolg der Geschichte des Liberalismus.	
Auf den Spuren einflussreicher Theoretiker.	

Die USA und die Unantastbarkeit des Lebens 50

Ferdinand Oertel

Seit Jahren setzen sich Lebensschützer der Vereinigten Staaten in der Abtreibungsfrage für den gesetzlichen Schutz von Ungeborenen ein. In der Frage der Todesstrafe hingegen steht das Land weltweit am Pranger.

Freiherr vom Stein zum 250. Geburtstag 55

Heinrich Siedentopf

Bis heute bildet die 1807 verfasste „Nassauer Denkschrift“ das Fundament der Selbstverwaltung von Städten und Gemeinden. Sie eröffnete dem Bürger die Möglichkeit, seine staatsbürgerlichen Rechte wahrzunehmen. Würdigung einer bedeutenden Reform.

Kunst und Kultur

Aussicht auf Veränderungen 59

Hans-Jörg Clement

Grenzsituationen und Übergänge waren ein Thema der diesjährigen documenta in Kassel. Im Hintergrund von Partyrummel und Trophäenjagd sucht die Malerei nach neuen Möglichkeiten.

Kulturgut als Kriegsbeute 63

Wolfgang Bergsdorf

Der Streit um die Rückführung von Kulturgütern schlägt Schneisen in das deutsch-polnische Verhältnis. Rechtsfrieden könnte über die Einsetzung einer europäischen Behörde erreicht werden.

gelesen

Wertvoller Kompass gen Münster 47

Volker Kronenberg

Jens Hacke: Philosophie der Bürgerlichkeit.
Die liberalkonservative Begründung der Bundesrepublik

Die Zukunft der Erinnerung 65

Michael Braun

Anne Dorn: Siehdichum; Galsan Tschinag: Die neun Träume des Dschingis Khan

Einladung zum Gespräch 69

Claus-Peter März

Joseph Ratzinger/Benedikt XVI.: Jesus von Nazareth. Von der Taufe im Jordan bis zur Verklärung

Stimmen zum Papst 72

Franz Norbert Otterbeck

Matthias Kopp (Hg.): Und plötzlich Papst. Benedikt XVI. im Spiegel persönlicher Begegnungen

Stephan Kulle: Papa Benedikt. Die Welt des deutschen Papstes

Martin Lohmann: Maximum. Wie der Papst Deutschland verändert

Stephan Otto Horn/Siegfried Weidenhofer (Hg.): Schöpfung und Evolution

Kollektive Verdrängung 75

Günther Frieß

Peter Longerich: Davon haben wir nichts gewusst. Die Deutschen und die Judenverfolgung 1933–1945

Religiöse Identität 77

Aschot Manutscharjan

Efraim Karsh: Imperialismus im Namen Allahs

Amartya Sen: Die Identitätskrise. Warum es keinen Krieg der Kulturen gibt

Ian Buruma: Die Grenzen der Toleranz. Der Mord an Theo van Gogh

Aktuelles intern

Neue Aktionen, Programme und Publikationen der Konrad-Adenauer-Stiftung 79

Autoren 80